



Länderbericht Bulgarien

Inhalt

A.	Basisinformation Bulgarien.....	2
B.	Der ökologische Landbau in Bulgarien	3
B.1	Flächen- und Betriebsentwicklung	3
B.2	Pflanzen- und Tierproduktion.....	4
B.3	Organisationen der ökologischen Landwirtschaftsbetriebe	5
B.4	Kontrolle des ökologischen Landbaus.....	6
B.5	Förderung des ökologischen Landbaus	7
B.6	Forschung, Beratung, Aus- und Fortbildung.....	8
C.	Verarbeitung und Export von Öko-Produkten.....	9
C.1	Entwicklung der ökologischen Verarbeitung.....	9
C.2	Lebensmittelhersteller.....	10
C.3	Export von Bio-Lebensmitteln	12
C.4	Export von ökologischen Rohwaren.....	13
C.5	Vermarktung als konventionelle Ware.....	14
D.	Der Bio-Markt und Importaktivitäten in Bulgarien	14
D.1	Marktentwicklung und Absatztrends.....	14
D.2	Vermarktungswege, Strukturen und Akteure des Bio-Marktes	15
D.3	Volumen des Bio-Marktes.....	20
D.4	Heimische Marken und Produkte auf dem Markt.....	20
D.5	Ausländische Marken und Produkte auf dem Markt	20
E.	Zugang zum Bio-Markt in Bulgarien	22
E.1	Chancen und Risiken.....	22
E.2	Rechtliche Bestimmungen	23
E.3	Marktpartnerschaften.....	23
E.4	Wichtige Veranstaltungen zum Ökolandbau und Öko- Markt	24
E.5	Information und Beratung	24

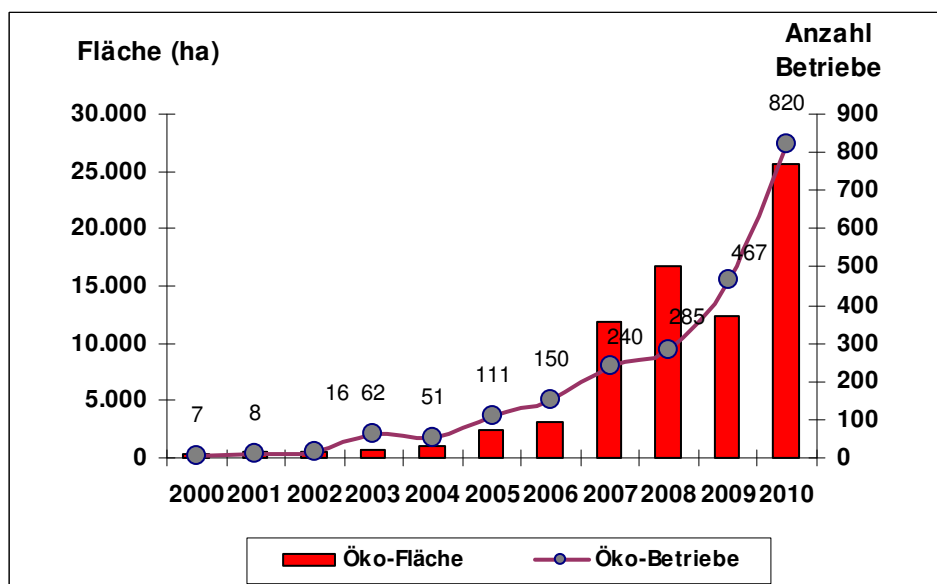
A. Basisinformation Bulgarien

Länderstatistik	Einwohnerzahl:	7.563.710 (2010)
	Anzahl der Haushalte:	2. 856. 740 (2010)
	Durchschnittliche Haushaltsgröße:	2,65 Personen (2009)
	BIP pro Kopf:	4.340 € (2010)
	Währung	Lewa
Lebensmittelmarkt	Ausgaben für Lebensmittel pro Kopf und Jahr:	1551,12 € (2010)
	Lebensmittelausgaben in % des BIP pro Kopf:	35,75 %
	Volumen des Lebensmittelmarktes:	9,35 Mrd. € (2010)
Klima- und Standortbedingungen	<p>Mediterrane und Kontinentale Klimazonen wechseln sich ab. Die Sommer sind trocken und heiß, die Winter sind kalt mit reichlichem Schneefall. Die Durchschnittstemperatur liegt im Norden bei 11,5° C, im Süden bei 15° C. Die Niederschlagsmenge schwankt zwischen 400-900 mm im Flachland und 800-1200 mm im Gebirge. Im Sommer treten Hagelstürme auf. Die Landnutzung gestaltet sich im Nord-Süd- Verlauf sehr unterschiedlich. Im Norden werden die fruchtbaren Niederungen der Donau großflächig landwirtschaftlich genutzt. Hier befinden sich circa $\frac{3}{4}$ der konventionellen landwirtschaftlichen Nutzfläche. Im mittleren Landesteil und im Süden sind mittlere und hohe Gebirge sowie Hochebenen vorherrschend. Die Bergregionen bedingen eine extensive Landwirtschaft. Der Süden ist bekannt für den Tabak- und Wein-Anbau, sowie für Obst- und Gemüseproduktion.</p>	
		 www.weltkarte.com

B. Der ökologische Landbau in Bulgarien

B.1 Flächen- und Betriebsentwicklung

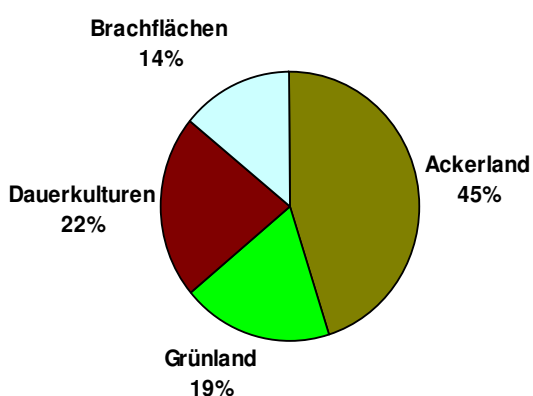
Nach Ende der kommunistischen Ära 1990 erfuhr die Landwirtschaft einen starken Rückgang. Erst ab 2005 stärkten Produzentenbündnisse wieder die landwirtschaftliche Produktion. Aktuell (2010) kommen 10% des BIP aus der Land- und Forstwirtschaft. Schon um 1960 herum begann die Entwicklung des ökologischen Landbaus, welcher sich mit dem Wegfall der kollektivierten Landwirtschaft und mit dem EU-Beitritt im Jahr 2007 stärker entwickelte. Im Nationalen Plan zur Entwicklung des ökologischen Landbaus (NPDOF 2007-2013) ist ein Wachstum des ökologischen Landbaus von weniger als 0,47% (2010) der landwirtschaftlichen Nutzfläche auf 8% im Jahr 2013 geplant.



Entwicklung der ökologischen Landwirtschaft in Bulgarien

EkoConnect nach Daten von MLE (Bulgarisches Ministerium für Landwirtschaft und Ernährung)

Tatsächlich weist der bulgarische Ökolandbau inzwischen den **größten Flächenzuwachs innerhalb der EU** aus: Seit 2004 wuchs die Fläche von 1.113 ha um mehr als das 23-fache auf 25.648 ha (2010) an. Viele konventionelle Betriebe konnten sich den Einsatz synthetischer Dünge- und Pflanzenschutzmittel nicht leisten, weswegen teilweise nur einjährige Umstellungsfristen erforderlich sind. Zusätzlich zielen staatliche Förderprogramme auf ansteigende Betriebsanzahlen und Flächenzuwächse ab. Die meisten Betriebe sind circa 5 ha groß und produzieren mit geringen Produktionskosten, wenig Investitionen und oft ausschließlich zur Selbstversorgung. Daneben stellen seit ca. 2 Jahren exportorientierte Großbetriebe mit über 600 Hektar, besonders Futterbaubetriebe, verstärkt auf biologische Produktion um. Außerdem steigt tendenziell die Anzahl der stärker spezialisierten Betriebe von 5- 100 ha Betriebsgröße und die Anzahl der Kleinbetriebe verringert sich. Darum beträgt die durchschnittliche Betriebsgröße der 820 Bio-Erzeugern im Kontrollsystem (2010) 31 ha im Gegensatz von noch 22 ha in 2005. Produzenten von Heil- und Gewürzpflanzen sowie Wildsammler bewirtschaften deutlich größere Flächen. Die Wildsammelflächen werden für Ende 2010 vom Landwirtschaftsministerium mit beachtlichen 546.195 ha angegeben.



Flächennutzung in Bulgarien 2009

(EkoConnect nach Daten von MLE)

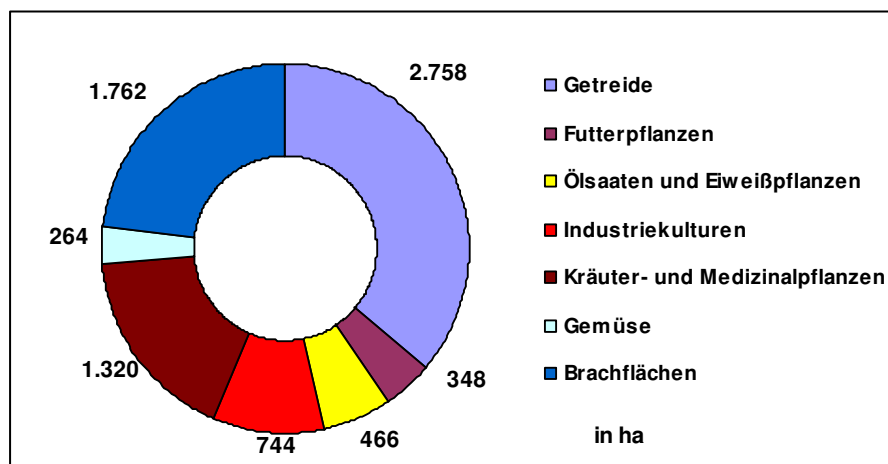
Etwas 45% der agrarischen Ökoflächen werden als Ackerland genutzt was 2009 5.553 ha entsprach. Knapp 20% der landwirtschaftlichen Nutzflächen sind Wiesen- und Weideflächen. 22% werden für Dauerkulturen genutzt. Von hoher Bedeutung sind hier Nüsse und Stein- und Beerenobst (jeweils 30% der DK) sowie Weinbau (17%).

Produzenten von Heil- und Gewürzpflanzen sowie Wildsammler bewirtschaften deutlich größere Flächen. Die Wildsammelflächen werden für Ende 2010 vom Landwirtschaftsministerium mit beachtlichen 546.195 ha angegeben.

Erzeugergemeinschaften entwickelten sich erst in den letzten Jahren. Die größte Erzeugergemeinschaft für Heil- und Gewürzpflanzen ist in über 8 Geschäftsstellen für 627 Produzenten organisiert. Entwickelt im Rahmen eines Entwicklungsprogramms der Vereinigten Nationen (*United Nations Development Programme, UNDP*) wurden auch betriebsangepasste Trocknungs- und Verpackungsanlagen integriert.

B.2 Pflanzen- und Tierproduktion

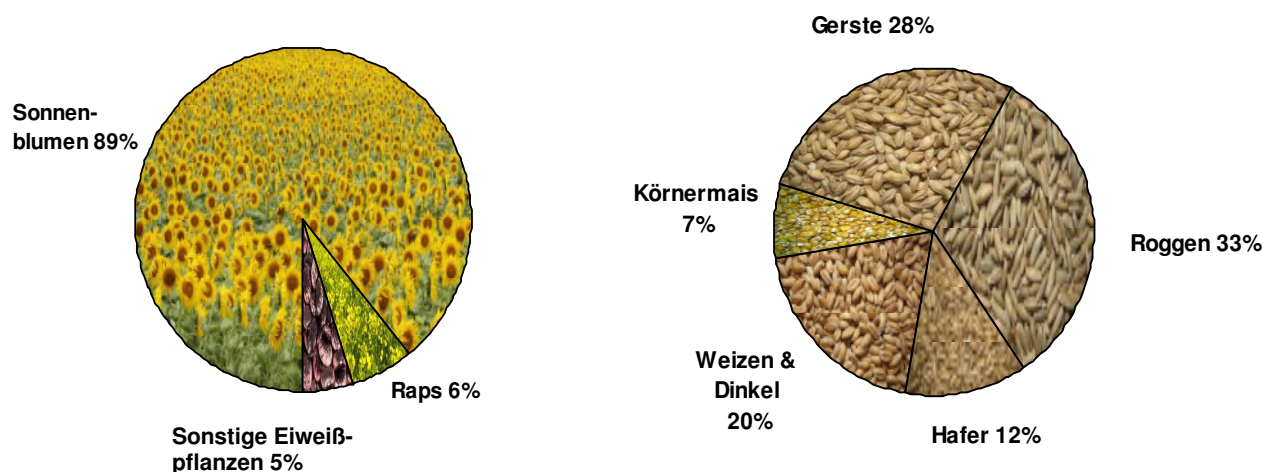
Ackerbaulich tatsächlich bewirtschaftet wurden 2009 5.553 ha und weitere etwa 1760 ha wurden als



Ökologisch bewirtschaftete Ackerfläche in Bulgarien 2009
(EkoConnect nach Daten von MLE)

Brachflächen angegeben (zusammen 7313 ha). Die Produktion ist stark exportorientiert und die Anbauverhältnisse richtet sich oft nach den Marktbedingungen. Von größerer Bedeutung ist das Getreide mit einem Anteil von etwa 38 % an der bebauten Öko-Ackerfläche (Roggen, Gerste, Weizen, Hafer). Notwendiger Eigenfut-

teranbau für Veredlungsbetriebe bedingt eine Produktionsausweitung bei Futter- und Hülsenfrüchten. Für die Produktion von Ölsaaten wurden 2009 die ersten Flächen (444 ha) zertifiziert. Von Bedeutung ist der Anbau von Sonnenblumen, und in geringeren Mengen von Raps und Sesam zur Ölgewinnung. Weiterhin schlägt der Anbau von Wein 2009 mit 720, 2010 bereits mit 1.285 ha zu Buche. Als Industriekultur zählt

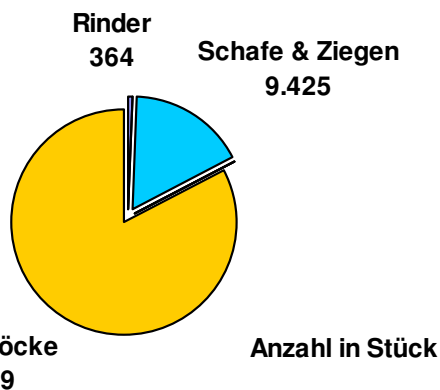


Anbau von Ölfrüchten und Eiweißpflanzen und Getreideanbau in Bulgarien 2009
(EkoConnect nach Daten von MLE und Kontrollstellen)

(siehe Grafik) für das MLE der Rosenanbau (*Rosa damnescina*) für Duftöl, 2009 mit 744 ha angegeben. **Heil- und Gewürzpflanzen** wurden 2009 auf beachtlichen 1.320 ha angebaut, 2010 waren es schon 2.733 ha, und sind aufgrund landeseigener Anbautradition von sehr hoher Bedeutung. Im Vertragsanbau werden bulgarische und ausländische Sorten sowie ein- und mehrjährige Sonderkulturen (besonders Rosen und Lavendel) für die Herstellung von ätherischem Ölen kultiviert. Es gibt zertifizierte Vermehrungsbetriebe für Erdbeeren, Dill, Lavendel und Rosen.

Tierhaltung

Die Öko- Tierhaltung in Bulgarien ist sehr gering ausgeprägt. Bis 2006 gab es keine zertifizierte Tierhaltung, was vor allem an der fast nicht vorhandenen Verarbeitungsstruktur für Veredelungsprodukte und an fehlendem Exportmarkt für unverarbeitete tierische Produkte liegt. Hemmend wirken außerdem hohe Preise für importiertes Futter. Inländisch produziertes Tierfutter ist momentan nicht erhältlich.



Ökologische Tierhaltung in Bulgarien 2010
(EkoConnect nach Daten von MLE)

Abzüglich der Bienenhaltung besteht die bulgarische Tierhaltung zu 96% aus Schaf- und Ziegenhaltung (im Verhältnis 2/3 zu 1/3) Diese findet fast ausschließlich extensiv statt und zu 85% zur Milchgewinnung. Es gibt **wenig Rinderhaltung** (4%, 364 GVE im Jahr 2010). Fast 2/3 der Tiere dienen der Milchproduktion, welche in den letzten Jahren durch Investitionen quantitativ und qualitativ verbessert wurde. Die durchschnittliche Milchleistung beträgt 4.000 l pro Kuh und Jahr. Milchvieh wird in kleinen Beständen, meist weniger als 4 Kühe pro Produzent, gehalten. Für die Rindfleischproduktion ist die Zweinutzungsrasse Simmentaler Fleckvieh von Bedeutung, bulgarische Zuchttiere werden europaweit exportiert. Die **Bienenhaltung** ist ein sehr wichtiger Zweig des ökologischen Landbaus in Bulgarien. Die Jahresproduktion stieg von 2006 bis 2009 um 60% an und lag 2010 bei 1.578 t Honig. Derzeit befinden sich Geflügel- und Schweinebetriebe in der Umstellung.

B.3 Organisationen der ökologischen Landwirtschaftsbetriebe

BioSelena
www.bioselena.com

Geschäftsführer:
Stoilko Apostolov

Die Stiftung, gegründet mit Unterstützung des Forschungsinstituts für biologischen Landbau, Schweiz, (FiBL Schweiz), war in der Entwicklung nationaler Rechtsvorschriften (NPDOF) involviert und berät zu Betriebsplanungen, Förderungen sowie Zertifizierung. Sie fördert ebenfalls Wissenstransfer zwischen Produzenten und Verarbeitern. Regionale Geschäftsstellen, ein Trainingszentrum mit Demonstrations- und Versuchsflächen in Plovdiv sowie ein monatlich erscheinendes Magazin gehören ihr an.



Agrolink
www.agrolink.org

Direktorin: Svetla
Nikolova

Der Verband für nachhaltige Landwirtschaft arbeitet im Bereich der ländlichen Entwicklung, betreibt Informations- und Lobbyarbeit und bietet Beratung und Training für Produzenten, Verarbeiter, Institutionen, Verbände, und Studierende an. Agrolink ist Herausgeber des ersten bulgarischen Bio- Magazins „Living Earth“.



BioBulgaria
www.bio.bg

Geschäftsführer:
Lubomir Nokov

Die Genossenschaft ist ein gemeinsames, kommerzielles Projekt von Bio Bulgaria Ltd, der Stiftung Bioselena und der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit. Neben Lobbyarbeit bietet sie Informationen zum Biomarkt.



Bulgarian Organic Products Association
www.bgbio.org

Geschäftsführerin:
Vesselina Ralcheva

Der Verein für Bio Erzeuger und Verarbeiter wurde Ende 2009 gegründet. 2011 hat er mehr als 80 Mitglieder (Erzeuger, Institute und Unternehmen). Ziele sind u.a. Lobbyarbeit gegenüber Behörden, Unterstützung bei der Markterschließung und beim Beantragen finanzieller Unterstützung, und das Einbinden in internationale Netzwerke.



- EcoFarm** EcoFarm ist eine Mitgliederbasierte Produzentenorganisation, gegründet von einer Gruppe Tutoren der Universität Plovdiv, und war an der Entwicklung eines Zertifizierungssystems nach IFOAM Standard beteiligt. Sie bietet neben Beratungsservice für Mitglieder auch Einführungskurse zum ökologischen Landbau an.
- Eco- South- West Association** Die Eco- South- West- Association ist eine Unterorganisation der EcoFarm, bestehend aus Ökobetrieben einer Region mit unterschiedlichen Produktionsrichtungen

B.4 Kontrolle des ökologischen Landbaus

Ökokontrolle in Bulgarien

Lizenzen für die landesweiten Kontroll- und Zertifizierungsstellen werden seit 2006 durch die Kommission für Ökologischen Landbau des MLE vergeben. Vorher wurden Betriebe vor allem durch IMO und SKAL kontrolliert, ohne Akkreditierung durch das Ministerium. Voraussetzung ist die Akkreditierung beim Bulgarischen Akkreditierungsservice (EABAS). Es gibt eine bulgarische und neun ausländische Kontrollstellen, alle zertifizieren nach EU- Richtlinien (zusätzliche Zertifizierungen werden in folgender Aufzählung extra genannt). Das Europäische Bio-Siegel wird am häufigsten verwendet. Das staatliche Siegel nicht verpflichtend, die Verwendung wird empfohlen.



Balkan Biocert Ltd.
(BG)
www.balkanbiocert.com

Balkan Biocert wurde auf Initiative von FiBL mit Unterstützung des Schweizer Entwicklungsprogramms entwickelt und ist durch geringere Kosten für Kontrolle und Zertifizierung an die klein strukturierte bulgarische Biolandwirtschaft angepasst. Zertifiziert wird zum größten Teil für den inländischen Markt.



A CERT- European Organisation for Certification (GR)
www.a-cert.org

Über eine Geschäftsstelle in Sofia werden landwirtschaftliche Produkte und verarbeitete Produkte sowie Futterpflanzen, Futtermischungen und pflanzliche Rohmaterialien zertifiziert.



BCS Öko-Garantie GmbH (D)
www.bcs-oeko.com

BCS Öko- Garantie GmbH zertifiziert über eine eigenen Geschäftsstelle in Sofia.



Bioagricert Ltd.
(IT)
www.bioagricert.org

Bioagricert zertifiziert über ihre Geschäftsstelle in Plovdiv.



CERES- Certification of Environmental Standards Ltd. (D)
www.ceres-cert.com

Die Kontrollstelle mit dem Schwerpunkt Osteuropa und Balkanregion betreibt eine Geschäftsstelle in Sofia. Zertifiziert werden neben landwirtschaftlichen Rohstoffen, verarbeiteten Produkten und Wildsammlungen auch Dünge- und Pflanzenschutzmittel, Öko-Textilien und Biokraftstoffe



Control Union Certifications Ltd. (NL)
www.controlunion.com

Über eine Geschäftsstelle in Varna werden neben landwirtschaftlichen Produkte, Futter- und Nahrungsmitteln auch Biokraftstoffe, Biomasse, Holzprodukte und Textilien, zusätzlich auch für Bio Suisse und Naturland, zertifiziert.



Inspection Institute for Organic Products Ltd. (GR)
www.bio-hellas.gr

Die Kontrollstelle zertifiziert zusätzlich für verschiedene ausländischen Richtlinien (BIOSUISSE, NATURLAND, DEMETER, u. A.) und war bei der Etablierung der Zertifizierungssysteme in der Balkanregion involviert.



Lacon Institut gmbH (D)
www.lacon-institut.com

Über eine Geschäftsstelle in Tarnovo werden zusätzlich nach NOP Richtlinien hauptsächlich Lebensmittelverarbeiter aber auch Händler, Im- und Exporteure zertifiziert.



QC&I INTERNATIONAL SERVICES S.A. (D)
www.qci.bg

Es werden über die Geschäftsstelle in Plovdiv Produktionsbetriebe (Obst- und Gemüse) sowie Produkte der Verarbeitung (Wein und ätherische Öle) zertifiziert. Die Produkte sind häufig von geschützter geografischer Herkunft und für den Exportmarkt zertifiziert.



SGS BULGARIA Ltd.
www.sgs.com

SGS bietet international ein weites Spektrum an Analysen und Zertifizierungen an, besonders im Bereich Lebensmittelsicherheit. Für den bulgarischen Bio-Markt wird über eine eigene Geschäftsstelle in Sofia zertifiziert.



B.5 Förderung des ökologischen Landbaus

Die wichtigsten Förderprogramme in Bulgarien

Die Förderung des ökologischen Landbaus ist im NPDOF 2007-2013 festgeschrieben. Die Maßnahmen werden zu 82% aus EU - und zu 18% aus nationalem Budget finanziert, dabei ist der Förderfähigkeit sowie eine Mindestbetriebsgröße sowie die Zertifizierung oder Umstellung vorausgesetzt. Die Fördermittel gelten pro Hektar Anbaufläche, können jedoch gemäß EU-Agrarpolitik momentan nur anteilig und im Jahr 2016 in vollen Umfang in Anspruch genommen werden. Maßnahme 2.1.4 beinhaltet vor allem Direktzahlungen für die Umsetzung im NPDOF festgeschriebener Ziele (umweltfreundlicher und ökologischer Gartenbau und Landwirtschaft, inklusive Tierhaltung, Boden- und Grundwasserschutz). Ferner erhalten die Biobauern, ebenso wie konventionell produzierende Landwirte Zuschüsse für den Anbau in benachteiligten Gebieten, da sich zahlreiche Anbauflächen in Gebirgsregionen befinden.

Maßnahme 2.1. 4 des NPDOF Unterstützung limitiert auf 5 Jahre	Förderungen (EUR/ha) bis 20.12.2011		Förderungen (EUR/ha) ab 20.12.2011	
	Betriebe in Umstellung	Zertifizierte Betriebe	Betriebe in Umstellung	Zertifizierte Betriebe
Getreide, Öl- und Futterpflanzen	181	155	250	197
Gemüse (inklusive Pilze und Kartoffeln)	483	357		
Dauerkulturen (inklusive Wein und Rosen)	505	418	729	613
Heil- und Gewürzpflanzen	340	267	448	327
Grünland und Weideflächen	82	82	120	120
Bienenhaltung (EUR/ Bienenvolk)	11,50	11,50	18,40	18,40

Maßnahme 1.3 des NPDOF	Möglichkeiten der finanziellen Förderung von Einkommensdiversifikation über Maßnahmen zum Schutz von Flora und Fauna
Maßnahme 1.2. 1 des NPDOF	zur Implementierung der ökologischen Produktion (in Übereinstimmung mit EU-VO 834/2007) durch Bezuschussung von Investition von speziellen Maschinen und Geräten. 5% des nationalen Budgets für Hofmodernisierungen sind für Bio-betriebe reserviert.
Maßnahme 1.2.3 des NPDOF	Förderung der Verarbeitung zu Bioprodukten durch Investition in Maschinen und Geräte zur Produktverarbeitung
Förderung der Bienenhaltung im Rahmen des NPDOF	Investitionsförderung durch Kostenübernahme bis zu 50%, niedriger Zins und niedrige Tilgungsraten bei Kreditaufnahme, für ökologische und konventionelle Bienenhaltung

State Fund Agriculturewww.dfz.bg

Der Staatsfond Landwirtschaft ist für die Auswertung und Bewilligung von Förderungen für die Bio-Betriebe zuständig, inspiziert stichprobenartig die Betriebe und zahlt die Förderungen aus.

B.6 Forschung, Beratung, Aus- und Fortbildung**Die bedeutendsten Einrichtungen für Forschung, Beratung, Aus- und Fortbildung für Biolandbau in Bulgarien**

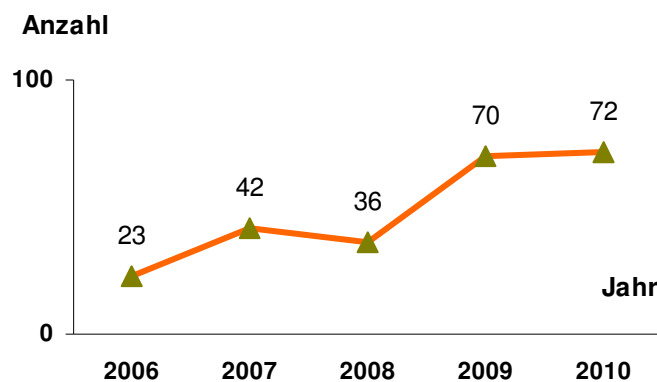
Nationale Kommission für Ökologischen Landbau	Die Nationale Kommission für Ökologischen Landbau ist im Ministerium für Landwirtschaft und Ernährung (MLE) ansässig und für Information und Beratung von Verbrauchern, Produzenten und Interessierten zuständig. www.mzh.government.bg
Agricultural University Plovdiv	Die Universität bietet eine Master-Spezialisierung in der Agrarökologie an, zugehörig sind ein Agrartechnologiezentrum, ein Versuchsfeld und 3 Demonstrationsbetriebe. www.au-plovdiv.bg
Universität Trakia	An der landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Trakia sind Fächerbelegungen im Bereich ökologischer Landbau möglich. www.uni-sz.bg
Institut für Arzneipflanzenforschung	Das Institut für Rosen-, Aroma- und Arzneipflanzenforschung in Kazanlak betreibt durch das UNDP (United Nations Development Programme) geförderte Demonstrationsfelder für Heil- und Gewürzpflanzen.
Weiterbildung im Ökolandbau	Weiterhin bieten die Stiftung BioSelena (www.bioselena.com) sowie die Organisationen Agrolink (www.agrolink.org) und EkoFarm Weiterbildungsmöglichkeiten an(siehe B2- Organisationen der ökologischen Landwirtschaftsbetriebe)

C. Verarbeitung und Export von Öko-Produkten

C.1 Entwicklung der ökologischen Verarbeitung

Langsame Entwicklung der heimischen Verarbeitung

Die Verarbeitung in Bulgarien ist noch in der Entwicklung, momentan sind 72 Verarbeiter zertifiziert. Es fehlt entlang der Produktionskette an festen Partnerschaften. Weiterhin mangelt es an horizontalen Zusammenschlüssen der Produzenten zum Erlangen ausreichender Mengen Rohstoffe. Die Nachfrage an verarbeiteten Produkten ist wesentlich höher als das Angebot, häufig treffen die Akteure nicht zusammen. So gab es beispielsweise eine hohe Nachfrage nach Bio-Müsli, andererseits suchten Bio-Getreideproduzenten lange nach Abnehmern. Die Verarbeitung von Bioprodukten beginnt gerade erst, z.B. liegt die Verarbeitung von Getreide bei circa 5% der gesamten erzeugten Bio-Getreidemenge. Verarbeiterdaten vor 2006 wurden nicht zentral gesammelt.



Anzahl der Verarbeiter ökologischer Produkte
 EkoConnect nach Daten von Bioselena und MLE

Zentrale Abpackung

Bio Obst und Gemüse wird sowohl für den heimischen Frischmarkt als auch als Konserve und Tiefkühlware verarbeitet. Von Bedeutung sind vor allem Beerenobst, Wein und Produkte aus Wildsammlungen, welche den Produzenten häufig von zentral gelegenen Verpackungsbetrieben abgekauft und noch im Land verpackt werden.

Ätherische Öle haben Tradition

Die Weiterverarbeitung von Heil- und Gewürzpflanzen aus Wildsammlungen oder Anbau ist von sehr hoher Bedeutung. Die Verarbeitung erfolgt nach den in den Absatzländern üblichen Qualitätsstandards. Weiterhin ist die Verarbeitung zu regionalen Spezialitäten von Bedeutung, besonders Honig, Tee und Gewürze.

Milchverarbeitung

Die Bio Kiselo Mlyako Molkerei (ehemals Rima Molkerei) befindet sich in Vrabevo, circa 150 Kilometer nord-östlich von Sofia. Sie wird von 2 Milchproduzenten beliefert und verarbeitet ausschließlich Biomilch hauptsächlich zu Bio-Joghurt mit verkaufsfertiger Abpackung und angegliedertem Verkauf.

Fleischherstellung

Hohe Futterkosten sowie Vermarktungshindernisse hemmen die Entwicklung der Verarbeitung tierischer Produkte. Die staatliche Richtlinie 26/2010 zur hofeigenen Verarbeitung und Direktvermarktung kleiner Mengen tierischer Produkte, äquivalent zur EC-VO 852, ist erst seit 14.10.2010 in Kraft. Vorher galt ein generelles Verbot. Da eine hofeigene Verarbeitung hohe Investitionen erfordert, benötigt diese Entwicklung einige Zeit. Für eine ökologische Verarbeitung außerhalb des landwirtschaftlichen Betriebes müssen ausreichende Mengen produziert werden – deswegen werden tierische Produkte oft konventionell vermarktet.

C.2 Lebensmittelhersteller

2010 befinden sich in Bulgarien 14 Verarbeiter in der Öko-Kontrolle. Weil dies noch eine sehr kleine Zahl ist, vermarkten die meisten bulgarischen Erzeuger direkt für den Export. Ausnahme ist die gut entwickelte Verarbeitung im Bereich der Heil- und Gewürzpflanzen, die zu den wichtigsten Verarbeitungsbereichen in Bulgarien gehört. Außerdem verfügt Bulgarien über eine Reihe von Firmen der ökologischen Obst- und Gemüseverarbeitung. Es überwiegen Firmen, welche Bioprodukte parallel zu konventionellen Produkten herstellen. Hersteller, welche ausschließlich Bio herstellen sind die Minderheit. Bulgarische Unternehmen, welche in erster Linie importierte Lebensmittel umverpacken, um sie unter eigener Marke in den Handel zu bringen, sind unter [D.2.c Großhändler](#) zu finden.

Die bedeutendsten bulgarischen Lebensmittelhersteller

Milchprodukte

Bio Bulgaria Ltd.
www.bio-bulgaria.com

Die Lebensmittelhersteller-Kooperative wurde 2006 gegründet und vereint heute circa 50 Produzenten. Für die Eigenmarkte „Harmonica Foods“ werden vor allem Joghurt, Käse und Brot hergestellt. Bio Eier unter Eigenmarkte kommen wegen mangelnder bulgarischer Produktion aus Ungarn. Bio Bulgaria Ltd. sind Bioläden und die Bio Kiselо Mlyako Molkerei zugehörig.



Kondov Ecoproduction Ltd.
www.kondov.net

Kondov Ecoproduction stellt seit 1990 Bio-Hart- und Weichkäse aus Ziegen- und Schafsmilch in Großabpackungen für den Handel und in Kleinabpackungen für Privatpersonen her.



Getreideprodukte

Balev Bio Ltd.
www.balevbio.bg

Herstellung für die Eigenmarke BALEV BIO von Broten und Brötchen, Keksen und Fruchtschnitten sowie Avocadoöl; außerdem Import, Großhandel- und Einzelhandeltätigkeiten für weitere Lebensmittel und Nicht-Lebensmittel. Das Unternehmen hat seinen Sitz in Sofia, Plovdiv und Varna



Mlin-97" AD Razgrad
www.mlin.domino.bg
/prod.htm

"Mlin-97" produziert in Razgrad (340 km nordöstlich von Sofia) Bio Weiß-, Schwarz- und Vollkornbrote nach besonderen Rezepturen. Seit 2006 werden außerdem Salzstangen ("Hrus-Hrus") hergestellt.



Obst- und Gemüse

Gimel Organic Ltd.
www.gimel.bg

Große Firma mit viel Erfahrung in der Sortierung, Verpackung und Kühlung von Frisch-, Tiefkühl- und Konservengemüse- und Obst



Länderbericht Bulgarien

Ecoplod-BG Ltd.
www.ecoplod.com

Verarbeitung von Tiefkühlgemüse, Industrie- und Konsumabpackungen



Wildsammlungen und Honig

BAKALSKI CO.
www.bakalskico.com

Bio und konventionelle Verarbeitung von Wildfrüchten, Heil- und Gewürzpflanzen durch Aufbereitungs- und Destillationsanlagen zu ätherischen Ölen und Kosmetika sowie Verarbeitung von Obst und Gemüse zu Frisch- und Konservenwaren.



Gerada-GM Ltd
www.gerada-bg.com

Produktion, Verarbeitung und Export von Honig- und Honigprodukten



Präsentation Bulgarischer Bio-Rosen- und Lavendelprodukte der Kooperative Bio Bulgaria, 2011
Foto: EkoConnect

C.3 Export von Bio-Lebensmitteln

85- 90% der Bio Lebensmittel werden exportiert Gesamtwirtschaftlich betrachtet sind Nahrungs- und Genussmittel die wichtigsten Exportgüter Bulgariens und Deutschland ist der wichtigste Handelspartner. Ökoprodukte gehen aber auch nach Japan und Amerika. Der Export zur Herstellung von Arzneimitteln, welchem auch ein großer Teil der Bio Heil- und Gewürzpflanzenproduktion dient, erfährt einen kontinuierlichen Anstieg. Exportiert werden vor allem Früchte (Hagebutten, Nüsse) und Kräuter, welche zu 60% aus Wildsammlung und zu etwa 40% aus agrarischer Produktion stammen. Ebenfalls sind Gemüse (Gurke, Tomate) und Obst (Pfirsiche, Kirschen) von Bedeutung.

Produktion ist exportspezialisiert Der Großteil der Erzeuger produziert nach Standards der Abnehmerländer und auf überdurchschnittlich großen Betriebsflächen (Erdbeerproduzenten mit 600 ha, Weinproduzenten mit 200 ha) um entsprechend exportfähige Mengen zu erreichen. In diesen sehr großen Betrieben ist meist die Verpackung und Export angegliedert.

Produzent ebenfalls Exporteur Ähnlich den Verarbeitern sind auch die Produzenten teilweise über Kooperativen zum Export organisiert um exportfähige Mengen zu reichen. Von Bedeutung sind die Exportkooperativen für Milchprodukte, Heil- und Gewürzpflanzen und Wildfrüchten. (Für Details siehe auch [C2- Lebensmittelhersteller](#))

Exporteure von Bio Lebensmitteln			
Gimel Organic Ltd.	www.gimel.bg	Frisch-, Tiefkühl- und Konservengemüse- und Obst	
Ecoplod-BG Ltd.	www.ecoplod.com	Tiefkühlgemüse	
Planatbul Ltd.	www.plantabul.com	Trockenobst, Nüsse, Kräuter und Gewürze	
Bakalski& Co Ltd	www.bakalskico.com	Heil- und Gewürzpflanzen, ätherische Öle	
Gerada-GM Ltd	www.gerada-bg.com	Honig- und Honigprodukte	
Kondov Ecoproduction Ltd.	www.kondov.net	Hart- und Weichkäse aus Ziegen- Schafsmilch	

Nach Aussagen einiger Lebensmittelhersteller haben traditionell verarbeitete Produkte, besonders aus Schafs- und Büffelmilch, ein großes Exportpotential. Dies gilt für Bio als auch für eine konventionelle Verarbeitung, ausschlaggebend sind die Herkunft und die traditionelle Verarbeitung der Produkte.

C.4 Export von ökologischen Rohwaren

95% Export

Etwa 95% der ökologischen Rohwaren werden exportiert, hauptsächlich in die Europäische Union (West- und Südeuropa) sowie in die USA und nach Japan. Das wichtigste Exportgut ist Getreide. Wichtigste Abnehmerländer dafür sind Italien und Griechenland. Der Verkauf erfolgt entweder direkt an den Abnehmer im Ausland oder über Rohstoffhändler.

Große Flächenanteile in Umstellung

Nach offiziellen Angaben des bulgarischen Ministeriums für Landwirtschaft und Ernährung wurden im Jahr 2010 auf 5.339 ha **Getreide** produziert, jedoch befinden sich **73% der Flächen noch in der Umstellung**, die Erträge können nicht als Biorohstoffe exportiert werden.

Weizen und Sonnenblumen sind die bedeutendsten Exportrohstoffe

Bedeutend ist **Weizen***, auf 71% der Getreideflächen wurden 3.767 ha Weizen kultiviert, jedoch befanden sich **80 % der Flächen noch in der Umstellung**. Die Erträge der vollständig zertifizierten Flächen (2.701 t) sind zu **95 % als Tierfutterexport** geplant gewesen. Wichtig für den Export ist ebenfalls **Körnermais** (342 ha), mit **50% Umstellungsfläche**. Die Ernten der zertifizierten Körnermaisflächen (13.68 t) wurden zu **nahezu 100% als Tierfutter exportiert**.

Es wurden 2010 auf 1.983 ha **Ölsaaten** produziert, davon allerdings **75% in Umstellung**, daher waren die Erträge für den Bio-Rohstoffexport noch nicht relevant. Von Bedeutung für den Export sind vor allem Sonnenblumen, auf 66% der Ölsaatenflächen wurden **Sonnenblumen** kultiviert, auch hier **64% der Flächen in Umstellung**. Die Erträge der vollständig zertifizierten Flächen (1.151 t) sind zu **100% für den Export geplant** gewesen. Es gab 2010 keine zertifizierten **Rapsflächen**, jedoch schätzen Händler und Kontrollstellen den **Exportanteil** der noch in der Umstellungsphase befindlichen 651 ha auf **mindestens 75%**. 2010 ergab eine Befragung von Getreidehändlern und Kontrollstellen die in der Tabelle aufsummierten Mindestexportwerte von Bio-Getreide, welche hier durch Schätzungen des Gesamtexports ergänzt wurden.

Exportfähige Mengen 2009

Im Jahr 2010 wurden, abzüglich der Umstellungsflächen, mindestens als Biorohstoffe exportiert:

Kultur	Anbau (t)	Anbau (t) zertifizierte Flächen	Mindestens Export (t)	Geschätzter Export (%)	Geschätzter Export (t)
Weizen*	13.185	2.702	1.295	95*	2.566
Gerste	1.392	699	361	97	678
Roggen	558	459	56,6	97	445
Hafer	747	297	k.A.	97	288
Körnermais**	2.736	1.368	k.A.	98	1.341
Ölsaaten	4.363	1.096	95	97	1.063
Sonnenblume	3.200	1.151	307	97	1.117

Berechnung von EkoConnect auf Basis von MLE und Angaben der Händler und Kontrollstellen

* Weichweizen, Spelz, Hartweizen, Triticale, circa 5% im Inland verarbeitet Aussagen Kontrollstelle BalkanBioCert.

** Körnermais wird nahezu zu 100% exportiert, Berechnungen aufgrund von Lagerverlusten mit 98%

C.5 Vermarktung als konventionelle Ware

- 95% konventionelle Vermarktung** Der inländische Verkaufsanteil als Bioprodukt liegt bei circa 3% bis 5%. Aufgrund fehlender Zahlungsbereitschaft oder Kaufkraft des Binnenmarktes können Bio-Produzenten sehr häufig keinen Preisaufschlag für Bio erreichen und vermarkten deshalb einen großen Teil als konventionelle Ware.
- mangelnde Verarbeitungsstruktur** Mangelnde Bio-Verarbeitungsstrukturen bedingen konventionelle Verarbeitung und Vermarktung. Eine Ausnahme bildet ökologisch produzierte Milch, welche zu nahezu 100% in den zwei Biomolkereien verarbeitet wird und deshalb kaum konventionell vermarktet wird.

D. Der Bio-Markt und Importaktivitäten in Bulgarien

D.1 Marktentwicklung und Absatztrends

- hohe Nachfrage an verarbeiteten Produkten** Die Nachfrage nach verarbeiteten Lebensmitteln nimmt in Bulgarien zu, wird aber zumeist mit hochwertigen Importen abgedeckt. 2009 kam gerade einmal 7 % des Gesamtabsatzes von Bio Produkten aus inländische Produktion und Verarbeitung. 2011 wird dieser Wert aufgrund wachsender Eigenproduktion auf knapp 10% geschätzt. Hergestellt werden vor allem Milchprodukte und Honig sowie Kräuter, Gewürze und Tees. Pflanzen und Pflanzenprodukte aus Wildsammlungen sind auch im Inland günstig, die daraus resultierende starke Nachfrage bei Konsumenten bedingt einen bedeutenden inländischen Marktanteil. Verkaufserreiner sind Babynahrung und Milchprodukte (Milch, Yoghurt, Käse).
- wachsender Importmarkt** Mit dem Beitritt in die EU 2007 folgte ein Anstieg der Importe besonders von verarbeiteten Lebensmitteln. Trotz dem durch die Finanzkrise bedingten verringerten Absatzvolumen im Einzelhandel und daraus resultierendem Importrückgang ist die Nachfrage im Bereich der Bio- Konsumgüter, besonders Lebensmittel und Hygieneprodukte, nicht gedeckt. Ein Wachstum des inländischen Marktanteils und der Importe ist auch zukünftig zu erwarten.
- Konsumenten sind LOHAS-Typen** Die größte und auch zukünftig bedeutendste Kundengruppe sind LOHAS-Typen (Lifestyle of Health and Sustainability). Diese Kundengruppe ist der gut verdienenden Mittelklasse zugehörig und weist typischerweise eine gute Bildung auf. Weitere Konsumentengruppen sind wohlhabende Bulgaren, für die Bioprodukte teilweise auch Statussymbol sind, sowie Touristen, welche Bioprodukte aus ihrer Heimat kennen.
- geschlechterspezifische Kaufmotive** Eine Konsumentenbefragung des Verbandes Agrolink hatte als Ergebnis, dass bei den meisten weiblichen Konsumenten primär das Gesundheitsbewusstsein und sekundär das Umweltbewusstsein die Kaufentscheidung bedingt. Bei männlichen Konsumenten verhält es sich umgekehrt. Der Preisunterschied von konventionellen zu Bioprodukten (30-50%) wird von 2/3 der Konsumenten als zu hoch empfunden.
- Konsumentenbewusstsein für regionale Produkte und Spezialitäten** Ein Bewusstsein der Konsumenten für regionale Bioprodukte und Spezialitäten ist vorhanden und kann für den wachsenden Biomarkt genutzt werden.

D.2 Vermarktungswege, Strukturen und Akteure des Bio-Marktes

Beschränkte Verfügbarkeit hemmt 2006 fingen kleine Läden und Supermärkte an, ökologisch produzierte Produkte in ihr Sortiment aufzunehmen. Außerdem existieren heute kleinere Geschäfte mit einem Angebot an Bio Lebensmitteln und einige wenige Bioläden. Insgesamt gibt es 2011 über 2.000 Verkaufspunkte für Bio-Produkte. Limitierender Faktor für den ausschließlichen Verkauf ökologisch produzierter Lebensmittel ist die beschränkte Verfügbarkeit der Waren. Relativ gut verfügbar sind Milchprodukte, Honig, Kräuter und Kräutertees, frisches und konservierte Gemüse, Gewürze und Nüsse. Fleisch, Textilien und Haushaltspflegeprodukte sind unterrepräsentiert (2011).

Hohe Wachstumsraten Nach Aussagen der Kontrollstellen weist der organisierte Handel von Bio Produkten zweistellige Wachstumszahlen auf. Ein Wachstum von ca. 10% pro Jahr wird für die nächsten Jahre erwartet.

80% vermarktet an Großhandel Produzentenbefragungen aus dem Jahr 2009 besagen, dass 80% der Produzenten oder Produktionskooperativen an den Großhandel, im besonderen Supermarktketten mit Biosortiment, 10% über Spezialhändler für Bioprodukte, und 10% über andere Kanäle vermarkten.

a. Öko-Direktvermarktung

Obst, Gemüse und Honig Die Bio-Direktvermarktung spielt bisher nur bei Obst, Gemüse und Honig eine größere Rolle, besonders über Wochenmärkte. Der Anteil liegt bei circa 10% des Gesamtbioabsatzes. Weitere Direktvermarktung erfolgt über Belieferungen von Restaurants in Sofia sowie über Bio-Verbrauchermessen.

Neue Bestimmungen für tierische Produkte Dank der neuen Verordnung 26 vom Oktober 2011 dürfen Landwirtschaftsbetriebe inzwischen auch limitierte Mengen tierischer Produkte verarbeiten und direkt vermarkten, allerdings nur unter Respektierung der EU-Hygieneverordnung, was oft große Investitionen beinhaltet. Durch die neue Verordnung 26 wird ein Anstieg der Direktvermarktung und Verarbeitung tierischer Produkte erwartet (bio und konventionell).

Abo- Kiste Seit 2006 gibt es ein Abo- Kisten- System „Gaia“, welches Obst und Gemüse sowie Minztee und Honig aus Bio- und Umstellungsproduktion nach Sofia liefert. Die Produzenten befinden sich im Umkreis der Städte Plovid und Karlova. www.gaiaorganic.com



b. Facheinzelhandel und Cateringunternehmen

Bioläden Es gibt in Plovdiv und anderen größeren Städten, besonders aber in Sofia, einige spezialisierte Läden, welche ausschließlich Bio-Produkte anbieten. Die Betreiber agieren meist ebenfalls als Großhändler und betreiben einen Webshop. **Bedeutendste Läden mit ausschließlich Bio- Produkten sind:**

BioMag www.biomag.bg 3 Läden: BioMag Journalist, BioMag Doiran und Biomag Zaimov. Verkauf von Lebensmitteln, Kosmetik, Haushaltspflegeprodukte bulgarischer und ausländischer Herkunft, auch aus Deutschland



My Organic Market
www.myorganicmarket.bg

1 Laden: My Organic Market (ehemals Bio Slantse LUNA), hauptsächlich Lebensmittel mit Fokus auf bulgarischer Herstellung, zusätzlich werden im Ladencafé Backwaren aus Eigenherstellung angeboten, Web-Shop



Balev Bio Ltd.
www.balevbio.bg

Balev Bio Ltd. betreibt 7 Fachgeschäfte in Sofia, Plovdiv und Varna, in welchen die Eigenmarke BALEV BIO und andere Marken, Lebensmittel- und Non Food angeboten werden. Balev Bio Ltd. agiert ebenfalls als Importeur und Großhändler



Naturkostfachgeschäfte

Eine hohe Anzahl von „Naturwarenläden“ vermarkten sowohl Bio-Produkte als auch andere Naturprodukte und Nahrungsergänzungsmittel. Bio Heil- und Gewürzkräuter werden auch über Apotheken vertrieben. **Die bedeutendsten Läden mit Bio Teilsortiment sind:**

Biovariant
www.biovariantshop.com

Der Laden BIOVARIANT befindet sich in Sofia und ist spezialisiert auf Bioprodukte, vertreibt aber auch Gesundheitsprodukte.



ZOYA
www.zoya.bg

Geschäft mit Webshop speziell für Bio- Haut-, Haar- und Körperpflegeprodukte. Mittlerweile werden ebenfalls Gesundheitsprodukte sowie Lebensmittel angeboten.



Internetshops

Web-Shops tragen in Bulgarien wesentlich zum Umsatz von Bio-Produkten bei. Es werden häufig Bio- und konventionelle Produkte angeboten. Viele Betreiber agieren zugleich als Großhändler beziehungsweise Importeur. **Bedeutende Webshops ohne Tätigkeit im Großhandel oder Import:**

www.myorganicmarket.bg

www.zoya.bg

Außer-Haus-Verpflegung

Es gibt, besonders im Stadtbereich Sofia, einige Restaurants welche unter anderem Biozutaten verwenden. Die Verwendung von Biozutaten ist optional und ein wichtiger Marketingbestandteil, die Restaurants sind nicht zertifiziert.

Einige Restaurants mit Verwendung von Bioprodukten

Restaurant	„Green Food Salon	www.crugreenfood.com
	„Our Village”	Dilitod(et)abv.bg
Pizzeria	Tumba-Tan Bio Pizzeria	www.tumbatan.com
Catering Service	“Yum- Yum Kids Eat”	Belieferung von Kindergärten, Sofia yumyumbio@abv.bg
Ladencafé	”My Organic Market”	Backwaren und Smoothies aus Eigenherstellung, www.myorganicmarket.bg
Ferienanlage	“Geshaview”	wirtschaftet nach Prinzipien des Grünen Tourismus, Verpflegung mit Bio-Essen ist möglich, www.geshaview.eu

c. Großhändler/ Importeure mit Breitensortiment

20 Handelsfirmen für Bio-Produkte

Die 14 bedeutendsten **Großhändler** vermarkten ca. **2.000 Bioprodukte (2011)**, davon zu **89% Lebensmittel** an **1.801 Verkaufsorten (2009)** in Bulgarien. Die Grenze zwischen Importeur und Großhändler ist fließend, oft handelt es sich um Warenimporteure und selbst abpackende Großhändler, denn die Firmen nutzen alle zur Verfügung stehenden Direkteinkaufs- und Marketingmöglichkeiten. Viele Großhändler betreiben zusätzlich einen Web Shop.

Bulgarian Organic Trade Associaton
www.abt-bulgaria.org

Die Vereinigung ökologischer Handelsunternehmen wurde 2010 vom Industrieverband gegründet und hat 2011 bereits 29 Mitglieder (vor allem Importeure). Ziel ist es, gemeinsam den bulgarischen Biomarkt zu entwickeln.
Vorsitzender ist Veselin Stankov, hello(et)abt-bulgaria.org



Viltrade Ltd.
www.viltrade.bg

Großhändler und Importeur für Web Shop, ausschließlich für importierte Lebensmittel (bsw. Rapunzel).



Biomag Ltd.
www.biomag.bg

Großhändler und Importeur für Lebensmittel, Kosmetik und Haushaltspflegeprodukte bulgarischer Herkunft und Importe



Healthy Living™
www.zdravosloven.com

Großhändler und Importeur für Kosmetik- und Gesundheitsprodukten, Vertrieb in Supermärkten und Fachgeschäften, betreibt außerdem ein Gesundheitszentrum, eine Kinderbetreuung und einen Web Shop.



Balev Bio Ltd.
www.balevbio.bg

Großhändler und Importeur, vertreibt circa 1.500 Produkte unter der Eigenmarke BALEV BIO und ausländischer Marken circa (Lebensmittel und Nichtlebensmittel).



Ten Senses
www.tensenses.com

Großhändler und Importeur mit Hauptsitz in Bratislava, Slowakei. Landesweiter erster Vertrieb einer Bio-Marke mit Fair Trade Siegel in eigenen Läden, Spezialgeschäften und Supermärkten. Schwerpunkt Tees, Kaffees, Kakao, Zucker, Schokolade, Kekse



Organic™
www.organic.bg

Großhändler und Importeur, zusätzlich Web Shop, momentan keine Vermarktung unter Eigenmarke.



Gimel Organic Ltd.
www.gimel.bg

Produzent, Großhändler und Importeur für Frisch-, Tiefkühl- und Konservengemüse- und Obst, beliefert Rewe, METRO und EDEKA, sowie Supermärkte, Spezialgeschäfte und Gesundheitsläden



Biosviat
www.biosviat.com

Großhändler von Lebensmitteln und Nahrungsergänzungsmitteln mit Verkauf in Bioläden in 7 Städten



d. Lebensmittelimporteure

Rasanter Anstieg der Produktvielfalt und -Menge

Der Lebensmittelimport ist für den bulgarischen Biomarkt von sehr hoher Bedeutung. Im Jahr 2009 waren von 733 erhältlichen Bioprodukten (90% Lebensmittel und 10% Kosmetik und Reinigungsmittel) nur 7,3% in Bulgarien produziert. Der Markt wächst enorm, im Jahr 2010 stieg die Anzahl erhältlicher Bioprodukte auf 1.400 und im Jahr 2011 auf 2.600. Die wachsende Nachfrage, besonders im Bereich der verarbeiteten Lebensmittel, wird zum größten Teil durch Importe aus Deutschland, Griechenland, Italien und Frankreich abgedeckt. Importe aus Drittländern gibt es nicht. Die bedeutendsten Importeure für ausländische Bio-Produkte sind unter [D2c- Großhändler](#) vorgestellt.



80% der Importe sind Babynahrung



80% der Bio-Importe sind Babynahrung. Weitere wichtige Importwaren sind: Schokolade, Nudeln, Olivenöl, Wein. Die Importe von Marmeladen, Keksen, Mehl, Säften, Sojadrinks, Kakao und Schokolade, sowie Eiscreme und Zucker stiegen ebenfalls stark an. Weniger marktrelevant sind Rohstoffimporte, allenfalls Ölsaaten, Linsen und Bohnen.

e. Lebensmitteleinzelhandelsketten

Viele Lebensmitteleinzelhandelsketten in Bulgarien bieten Bio- Produkte an. Die Präsentation der Bio-Produkte ist sehr unterschiedlich gestaltet – teilweise zusammen mit glutenfreien und Diabetikerprodukten, andere Ketten besitzen ausgewiesene Bio-Regale.

Die bedeutendsten internationalen und nationalen Lebensmitteleinzelhandelsketten mit Biosortiment in Bulgarien

internationale Ketten	Die internationalen Discounter bieten Bioprodukte ihrer Eigenmarke an, welche etwas teurer als der Rest ihrer Produktpalette, aber billiger als die Produkte in spezialisierten Bio-Läden. Die Discounter gehören zu den aktivsten Bio-Marktteilnehmern in Bulgarien.	
LIDL	Die Discounter Kette Lidl bietet Produkte der Eigenmarke Bioness in 50 Filialen an.	
METRO	METRO bietet vor allem Gemüsekonserven der Eigenmarke REAL BIO an.	
Kaufland	Kaufland Bulgarien verkauft Bioprodukte vor allem unter der Eigenmarke K-Bio und plant die Erweiterung auf 40 Hypermärkte in Bulgarien.	
BILLA	Die Supermarktkette betreibt 82 Filialen in Bulgarien, erhältlich sind zum größten Teil Bio-Importprodukte.	
	Der deutsche Discounter ALDI plant mehrere Standorte mit Bioprodukten der Eigenmarke in Bulgarien.	

nationale Ketten	Die nationalen Supermarktketten bieten zum größten Teil importierte Bioprodukte aber auch Bioprodukte bulgarischer Herstellung an. Die bedeutendsten sind Piccadilly, Fantastico und Family.	
Elemag Gourmet Supermarktkette	Die Elemag Gourmet Supermarktkette wird in den 3 Filialen vor allem Vor-Ort gekochte Gerichte (20 Gerichte) und traditionelle Fertiggerichte sowie Spezialitäten und Wein angeboten. Teilweise wird mit Biozutaten zubereitet, im Sortiment gibt es Biofertiggerichte und Bioweine. www.elemag.bg	
Andere Ketten mit Biosortiment	dm-Bulgarien bietet das Alnatura-Sortiment und Kosmetik der Eigenmarke „Alverde“ an. www.dm.drogeriemarkt.bg	

Die beiden für den Länderbericht besuchten Naturkostfachgeschäfte in Sofia verkaufen sowohl ökologisch zertifizierte und konventionelle Produkte, wobei für den Store Check ausschließlich zertifizierte Produkte erfasst wurden. Ein großer Teil der Waren wird aus Deutschland importiert, etwas weniger aus anderen westeuropäischen Ländern. Angebotene Milchprodukte (Milch, Yoghurt, Käse) sowie Obst und Gemüse sind zum Teil aus bulgarischer Herstellung.

Store Check: Anzahl an Bioprodukten in Naturkostläden		Naturkostladen*	Naturkostladen*
	Milchprodukte	k.A.	60
	Säfte	22	80
	Tees	k.A.	45
	Mühlenprodukte und Hülsenfrüchte	22	60
	Getreidegetränke	6	12
	Brot	4	6
	Frühstückscerealien	10	
	Teigwaren (Nudelwaren)	8	15
	Öle	8	9
	Kosmetikartikel	k.A.	250
	Babynahrung	30	156

*Betreiber möchte nicht namentlich genannt werden

D.3 Volumen des Bio-Marktes

Der bulgarische Biomarkt umfasste im Jahr 2009 ein Volumen 5 Mio. Euro und hat sich seit dem Jahr 2007 nahezu versechsfacht (FiBL und Swiss Import Promotion Programme 2011). Die Bulgarische Vereinigung für Alternativen Tourismus (BAAT) schätzt ein Marktvolumen von ungefähr 5,25 Mio im Jahr 2010. Bioselena spricht im [Organic Europe Report 2012](#) von inoffiziellen Schätzungen von 6-8 Mio. Euro (2011). Eine aktuelle Marktstudie liegt dazu allerdings nicht vor. Nach einer Studie der bulgarischen Beratungsfirma Serdon (2011) haben die bulgarischen Marktakteure aus Handel, Import und Verarbeitung einen Jahresumsatz von 10.000- 250.000 € für 2009. Insgesamt beträgt der Bio-Anteil im Lebensmittelmarkt 2010 unter 1% (ca. 0,06%). Um die Planung des NPDOF 2007-2013 zu erfüllen, sollte das Marktvolumen bis 2013 auf 3% ansteigen.

D.4 Heimische Marken und Produkte auf dem Markt

Auf dem bulgarischen Bio-Markt sind nur wenige inländische Marken – zumeist im spezialisierten Fachhandel (FH) – präsent. Sehr wenige sind in den Supermarktketten (SK) zu finden. Der Großteil bulgarischer Produktion wird exportiert (AL).

Die 4 wichtigsten heimischen Marken auf dem bulgarischen Markt

Bio Bulgaria Ltd. www.bio-bulgaria.com	„Harmonica Foods“	Joghurt, Käse, Eier und Brot	FH, SK, AL
Kondov Ecoproduction Ltd. www.kondov.net	„Kondov“	Bio Hart- und Weichkäse aus Ziegen- Schafsmilch	AL (90%), FH, SK,
Balev Bio Ltd. www.balevbio.bg	BALEV BIO	Brote, Brötchen, Kekse, Fruchtschnitten, Avocadoöl	FH, SK
Gimel Organic Ltd. www.gimel.bg	“Gimel Organic“	Frisch-, Tiefkühl- und Konservengemüse- und Obst	AL, SK, FH

D.5 Ausländische Marken und Produkte auf dem Markt

Die wichtigsten ausländischen Marken (mit Herstellerland)

Mindestens 90% der im Land verkauften Ökolebensmittel sind nicht bulgarischen Ursprungs. Ausländische Ware wird v.a. in den internationalen Supermarktketten (LIDL, METRO, Kaufland, BILLA) eingesetzt, da homogene Mengen an bulgarischer ökologischer Produktion oft nicht ausreichen und der Import aus anderen EU Ländern aus logistischen Gründen billiger ist. Ausländische Marken sind insbesondere stark bei Babynahrung vertreten.

**Die wichtigsten
ausländischen
Marken auf dem
bulgarischen Markt**

Rapunzel www.rapunzel.de	Trockensortiment	DE
HIPP www.hipp.bg	Babynahrung	DE
Bruno Fischer www.brunofischer.de	Aufstriche, Gewürzmischungen, Fertiggerichte	DE
BIO VERDE www.isana.de	Pesto, Weichkäse, Salami	DE
Bohlsener Mühle www.bohlsener-muehle.de	Getreideprodukte	DE
Josef Poelz Alztaler Fruchtsaft GmbH www.poelz.de	Fruchtsäfte	DE
Landkrone www.landkrone.de	Brotaufstriche	DE
J. J. DARBOVEN www.darboven.com	Kaffee	NL
Fit Food www.fitfood.be	Salami, Fertiggerichte	BE

E. Zugang zum Bio-Markt in Bulgarien

E.1 Chancen und Risiken

Chancen und Stärken

Große Chancen für den bulgarischen Ökolandbau bieten sich durch die **langjährige Erfahrung der Produzenten mit extensiver Bewirtschaftung**, denn für eine intensive Landwirtschaft ist ein Großteil der erosionsgefährdeten Gebirgslagen unattraktiv. Weitere Chancen sind **verkürzte oder nicht notwendige Umstellungszeiten** aufgrund nur eingeschränkter Verwendung von synthetischen Dünge- und Pflanzenschutzmittel in den letzten Jahrzehnten.

Es gibt ein staatliches Biosiegel und ein Kontrollsystem. Die **Lohnkosten** sind **gering** und werden niedrig bleiben. Ebenso weist Bulgarien eine Körperschaftssteuer von nur 10% auf. Es bestehen **langjährige und enge Handelsbeziehungen mit Deutschland**, so sind relativ häufig Kenntnisse deutscher Sprache vorhanden. Deutsche Produkte besitzen in Bulgarien ein gutes Image. Auf Lebensmittel werden generell 20% Mehrwertsteuer aufgeschlagen.

Schwächen und Risiken

Es fehlt vielen Landwirten, besonders Kleinproduzenten, ein **grundlegendes Wissen** und Verständnis sowie **Vermarktungskennnisse speziell für den Ökolandbau**, denn Hauptmotivation der Produzenten sind die Marktnachfrage und der Preis. Es mangelt an spezieller Umweltbildung durch **Beratungsstellen** ebenso wie an notwendigen **Investitionen der Produzenten für Betriebsmittel und Maschinen**. Trotz Förderprogrammen gibt es enorme finanzielle Probleme und **Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme**. CAP Maßnahmen, besonders die 2. Säule-Maßnahmen, unterstützen vorrangig Großbetriebe. Zerstückelte Anbauflächen sowie unregelmäßige Eigentumsverhältnisse behindern ebenfalls Produktionserweiterungen.

Konsumenten haben ein **Informationsdefizit** zum ökologischen Landbau, Kontrolle und Zertifizierung. Es bestehen Zweifel an der Vertrauenswürdigkeit bei der Verwendung von Bio Siegeln. Beispielsweise assoziiert ein Großteil mit der Deklaration „aus eigener Produktion“ eine kontrolliert biologische Produktion. Zusätzlich herrscht im ländlichen Raum einer **hoher Selbstversorgungsgrad** und daher weniger Bedarf an Bio-Obst und -Gemüse.

Ausblick

Aufgrund **nicht abgedeckter Inlandsnachfrage** haben ausländische Bio-Hersteller auch zukünftig sehr gute Möglichkeiten für den Markteinstieg, besonders im Bereich Fleisch und Fisch sowie Bio-Textilien und Haushaltspflegeprodukte. Für die inländische Produktion gibt es ein großes **Potential in der Lebensmittelherstellung**, in horizontaler Zusammenarbeit und Verbesserung der Qualitäten sowie in der Vermarktung von regionalen Produkten und Spezialitäten. Entwicklungspotentiale liegen in **Produktionserweiterung zu mittelgroßen Betrieben (30- 100 ha)**. Nicht zertifizierte Kleinproduzenten haben durch ihre extensive Produktion, welche zum größten Teil schon Bio-Richtlinien entspricht, eine Chance auf verkürzte Umstellungszeiten. Eine positive Marktentwicklung von **Nischenprodukten, Regional- und Bioprodukten** und die Bereitschaft dafür mehr zu zahlen ist ansatzweise vorhanden und kann durch gute Verfügbarkeit, hohe Qualität sowie bessere Informationen weiter ausgebaut werden.

E.2 Rechtliche Bestimmungen

Freier Warenverkehr innerhalb der EU Aufgrund der Mitgliedschaft Bulgariens in der EU und der Gültigkeit der EU-Bio-Verordnung können in Bulgarien produzierte Bio-Produkte in allen EU-Mitgliedstaaten frei gehandelt werden.

GMO- frei für 5 Jahre Im Jahr 2010 hat sich der Umwelt- und Wasserwirtschaftliche Ausschuss des Bulgarischen Parlaments auf ein Gesetz verständigt, welches einen Mindestabstand von 30 Kilometern zwischen GMO Feldern und geschützten Flächen (NATURA 2000 oder anderweitig geschützten Flächen) vorschreibt. Da 1/3 der Landesfläche diesen Schutzgebieten zuzuordnen ist, lässt sich die 30 Kilometer Grenze in der Regel nicht einhalten und der Einsatz von GMO im bulgarischen Landbau ist somit praktisch nicht mehr möglich.

E.3 Marktpartnerschaften

Wer in den bulgarischen Biomarkt einsteigen will, benötigt zuverlässige und umsatzstarke Vertriebspartner. Empfohlen wird die Zusammenarbeit mit folgenden Großhändlern und Importeuren:

Großhändler, welche bereits mit deutschen Firmen arbeiten

Biomagia GmbH www.biomag.bg	Großhändler für Lebensmittel, Kosmetik und Haushaltspflegeprodukte bulgarischer Herkunft und Importe	+359 244 113 08 +359 888 133 090 eshop(et)biomag.bg
"Viltrade" GmbH www.viltrade.bg	Großhändler für ausschließlich Lebensmittel, hauptsächlich Importe	+359 296 247 04 +359 887 698 599 viltrade.ltd(et)gmail.com
Biosviat www.biosviat.com	Groß- und Einzelhändler, Verkauf von Lebens- und Nahrungsergänzungsmitteln in 7 Städten	+359 2955 950 1 info(et)biosviat.com

E.4 Wichtige Veranstaltungen zum Ökolandbau und Öko- Markt

Einige der bedeutendsten jährlich stattfindenden Veranstaltungen

Bio & Eco Expo Sofia Internationale Messe für Bio- Lebensmittel, Bioprodukte und Technologien in Sofia
www.tradefairdates.com/Bio-Eco-Expo-M6417/Sofia.html

Tag des bulgarischen Ökolandbaus Seit 2000 ruft das Bulgarischen Ministerium für Landwirtschaft und Ernährung diese Veranstaltung mit 6000 Teilnehmer/Innen aus dem In- und Ausland aus. Es finden verschiedene Nominierungen und Preisverleihungen durch das Landwirtschaftsministerium und die Stiftung BioSelena sowie die Ernennung des sowie das Bioprodukt des Jahres statt.

Green Day Die Veranstaltung der „Bulgarian Alternative Tourism Association“ zur Bekanntmachung von Bioprodukten und Grünem Tourismus findet jährlich in Sofia statt. Neben der Produktausstellung werden Workshops und Diskussionsforen zu Themen des Ökolandbaus angeboten. www.predizvikatelstva.com/zeleni/green.php

BioAgra 2012 Die Handelsmesse für Ökolandbau findet erstmals vom 06.-10.03.2012 in Rahmen der 21. internationalen Messe „Agra“ in Plovdiv statt und wird von der Avalon Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Agroökologischen Zentrum der Universität Plovdiv organisiert. www.fair.bg/en

E.5 Information und Beratung

Neben dem Ministerium für Landwirtschaft and Ernährung und den Interessenvertretungen und Verbänden besitzen auch die Kontrollstellen ein detailliertes und umfangreiches Wissen über den bulgarischen Biomarkt und Außenhandel. Folgende Ansprechpartner werden empfohlen:

Firma /Ansprechpartner	Internet, Emailadresse	Ort, Telefon
Veselka Vasileva Ministerium für Landwirtschaft und Ernährung (englisch)	www.mzh.government.bg VBVasileva (et)mzh.government.bg	1040 Sofia +359 2963 490 4 +359 8896 063 62
Svetla Nikolova Direktorin Agrolink (englisch)	www.agrolink.org agrolink(et)agrolink.org	1504 Sofia +359 284 666 75
Stoilko Apostolov Manager Bioselena (englisch)	www.bioselena.com s.apostolov(et)bioselena.com	4300 Karlovo +359 203 89 +359 335 920 38
Krasimir Kunchev Generaldirektor Balkan Biocert (englisch)	www.balkanbiocert.com kunchev(et)gmail.com	4000 Plovdiv +359 326 258 88
Dr. Vladislav Popov Direktor des Agrartechnologiezentrum der Universität Plovdiv (englisch)	www.au-plovdiv.bg , vpopov_bg(et)yahoo.com	4000 Plovdiv +359 326 544 96 +359 887 788 412

Autoren: Wilma Landgraf, Inka Sachse und Bernhard Jansen, EkoConnect e.V.

Hinweis: Dieser Bericht wurde durch EkoConnect e.V. sorgfältig erarbeitet. Für die Richtigkeit aller Angaben wird jedoch keinerlei Gewähr übernommen. Wir weisen darauf hin, dass die verwendeten Bezeichnungen und Markennamen der jeweiligen Firmen im Allgemeinen warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichem Schutz unterliegen.

Sämtliche Rechte zur Veröffentlichung, auch auszugsweise, liegen bei EkoConnect e.V. (2010-2011).



Bundesministerium für
Verbraucherschutz, Ernährung
und Landwirtschaft

Gefördert durch das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherschutz (BMELV)

Kontakt:

EkoConnect – International Centre for Organic Agriculture of Central and Eastern Europe e.V.
Arndtstraße 11
01099 Dresden
Deutschland
info@ekoconnect.org
www.ekoconnect.org